

Newsletter Nr. 15/Oktober 2017

Aktuelles aus der Hagerer Politikwissenschaft

Liebe Leserinnen und Leser!

Willkommen beim aktuellen **POLIS-Newsletter** des Instituts für Politikwissenschaft der FernUniversität in Hagen. Im April 2017 haben Prof. Dr. Lars Holtkamp, Dr. Elke Wiechmann und Monya Buß vom Lehrgebiet Politik und Verwaltung das mittlerweile vierte Gender-Ranking deutscher Großstädte vorgestellt. In der Rubrik „Das Thema“ präsentieren wir die Hauptergebnisse. Zum Wintersemester 2017/18 übernimmt Frau Prof. Dr. Susanne Lütz die Leitung des Lehrgebiets Internationale Politik. Im Newsletter werden sie und weitere neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft vorgestellt. Diese und viele weitere aktuelle Einblicke in die Forschung und Lehre der Hagerer Politikwissenschaft gibt der neue Newsletter vom Oktober 2017.

Inhalt:

Das Thema: Gender-Ranking deutscher Großstädte	1
Forschung aktuell	2
Lehre aktuell	4
Personen am Institut.....	5
Veröffentlichungen	8
Impressum	9

Das Thema:

Genderranking deutscher Großstädte 2017

In der politikwissenschaftlichen Analyse stehen vor allem die Bundesländer und der Bund im Fokus der Aufmerksamkeit, wenn es um die Repräsentanz von Frauen in der Politik geht. Der kommunalen Ebene wird dagegen weniger Bedeutung zugemessen. Allerdings ist die kommunale Ebene nicht nur jene, die für die politische Praxis am wichtigsten ist, sondern hier rekrutieren Politik und Parteien auch ihren Nachwuchs für politische Führungspositionen. Insofern erhält die lokale Ebene eine zentrale Funktion, wenn es um mehr Frauen in der Politik und um Geschlechtergerechtigkeit geht.

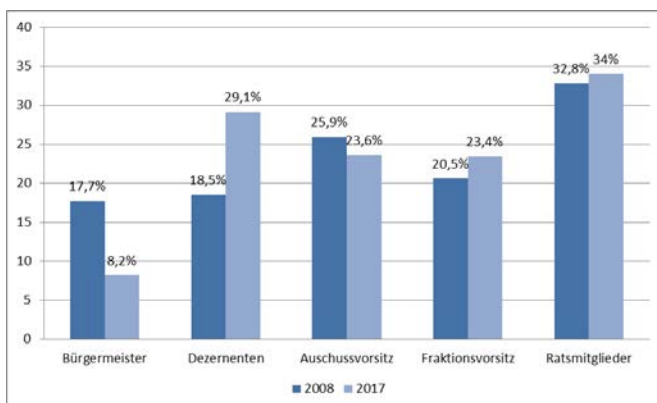
Im April 2017 stellten Prof. Dr. Lars Holtkamp, Dr. Elke Wiechmann und Monya Buß vom Lehrgebiet Politik und Verwaltung im Auftrag der Heinrich-Böll-Stiftung die Ergebnisse des mittlerweile vierten Gender-Rankings deutscher Großstädte vor. Dafür sind die 73 Großstädte mit über 100.000 EinwohnerInnen (ohne Stadtstaaten) anhand ihrer Frauenanteile an kommunalpolitischen Führungspositionen – Ratsmitglieder, Dezernatsleitungen, Ausschuss- und Fraktionsvorsitze sowie für das Oberbürgermeisteramt – verglichen worden.

Herausragendes Ergebnis: Innerhalb von knapp 10 Jahren sinkt der Anteil weiblicher Oberbürgermeister um mehr als die Hälfte auf 8,2% (17,7 im Jahr 2008). Der Frauenanteil in den großstädtischen Räten hat sich in derselben Zeit um etwa einen Prozentpunkt erhöht.

Wenn man die Frauenanteile in den Stadträten nach Parteien aufschlüsselt, ergibt sich allerdings ein stärker polarisiertes Bild. Spitzenreiter

sind Bündnis 90/Die Grünen mit der Erfüllung ihrer 50-Prozent-Quote, gefolgt von der Linken mit 44,4 Prozent (Quote 50%) und der SPD mit 37,3 Prozent (Quote 40%). Parteien, die sich einer Quote verpflichtet haben, besetzen auch Fraktions- und Ausschussvorsitze deutlich stärker mit Frauen. Auf der anderen Seite unterbietet die neu hinzugekommene AfD, die nur in einigen Bundesländern in den Kommunalparlamenten vertreten ist, mit einem Frauenanteil von 11,6% noch die FDP, die 2008 mit 24,9% das Schlusslicht gebildet hatte und seither ihren Anteil nur geringfügig steigern konnte (auf 26,4% 2017). Die CDU erreicht ihr eigenes Quorum von 33% (als Empfehlung) nur in gut einem Drittel der 73 Großstädte. Deutlich wird in der Analyse der Großstädte, dass die Parteien ohne Quote in allen Bereichen deutlich niedrigere Frauenanteile realisieren als die Grünen, die Linke und die SPD.

Abbildung: Frauen in politischen Führungspositionen deutscher Großstädte



Quelle: Lars Holtkamp, Elke Wiechmann und Monya Buß 2017: Genderranking deutscher Großstädte. Demokratiereform #3. Heinrich Böll Stiftung. Berlin.

Wenn die Politik den Frauenanteil in Kommunalparlamenten und kommunalen Spitzenpositionen in vertretbarer Zeit erhöhen möchte, bleibt als Maßnahme offenbar nur die gesetzlich festgelegte, verbindliche Quote, wie sie bereits in einigen europäischen Ländern gilt (z.B. in Frankreich). Denn ohne Quote würde es noch 128 Jahre dauern, bis eine paritätische Besetzung kommunaler Ratsmandate mit Frauen und Männern erreicht wäre – wenn man die Entwicklung von 2008 bis 2017 in die Zukunft fortschreibt und nichts dazwischen kommt.

Forschung aktuell

Politisches Wissen und Europawahlen

Welche Rolle spielt das politische Wissen für die Wahlteilnahme und Wahl euroskeptischer Parteien bei der Europawahl 2014? Diese Frage beantworteten Markus Tausendpfund und Daniela Braun (LMU München) bei dem Workshop „Politisches Wissen“, der an der Philipps-Universität Marburg stattfand. Auf Grundlage der Daten der European Election Study 2014 zeigten die Sozialwissenschaftler, dass das politische Wissen zwar einen positiven Effekt auf die Wahlteilnahme ausübt, jedoch keine Auswirkungen auf die Wahl euroskeptischer Parteien hat.

Politisches Wissen im ALLBUS 2018

Mit der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS) werden seit 1980 alle zwei Jahre Daten zu Einstellungen, Verhaltensweisen und Sozialstruktur der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland erhoben. Für die kommende ALLBUS-Erhebung 2018 wurde „Politik“ als Themenschwerpunkt ausgewählt. Auf Anregung von Markus Tausendpfund, Viktoria Kaina und Toni Alexander Ihme wird bei der ALLBUS-Erhebung 2018 auch das politische Wissen der Bürgerinnen und Bürger erfasst. Das politische Wissen gilt als wichtige Komponente bei der Erklärung politischer Einstellungen und politischer Verhaltensweisen. Die Daten jeder ALLBUS-Erhebung stehen unmittelbar nach ihrer Aufbereitung interessierten Personen (auch Studierenden) kostenfrei bei GESIS für Analysen zur Verfügung und eignen sich auch hervorragend für empirische Haus- und Abschlussarbeiten.

Dr. Tuuli-Marja Kleiner für Fritz-Thyssen-Preis nominiert

Der im letzten Jahr in der *Swiss Political Science Review* erschienene Beitrag von Frau Dr.

Kleiner „Führt Polarisierung zu politischem Engagement?“ wurde von den Herausgebern und Redakteuren der SPSR für den *Fritz-Thyssen-Preis* vorgeschlagen. Bei dem von der Fritz Thyssen Stiftung für sozialwissenschaftliche Aufsätze geförderten Preis handelt es sich um den einzigen Zeitschriftenpreis in den Sozialwissenschaften außerhalb des englischsprachigen Bereichs. Er wird durch ein interdisziplinäres Gremium vergeben und besitzt einen großen Stellenwert, da er verschiedene Bereiche in den Sozialwissenschaften miteinander verknüpft

ECPR Generalkonferenz in Oslo

Die Standing Group Identity (Convenor: Viktoria Kaina) war auf der diesjährigen ECPR Konferenz in Oslo mit der Sektion „Who is ‘We’? Drawing identity boundaries and their consequences“ mit 6 Panels vertreten. Geleitet wurde die Sektion von Tuuli-Marja Kleiner (Chair) und Pawel Karolewski (Co-Chair; Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Breslau).

Villa-Vigoni-Konferenz mit Förderung durch die DFG

Als eine der Antragstellerinnen diskutierte Dr. Kathrin Loer bei den Villa-Vigoni-Gesprächen vom 27. März bis zum 1. April 2017 in Menaggio (Italien, Comer See) über das Thema „Behavioural Sciences and the politics of simplifications“. Kathrin Loer hatte die Konferenz gemeinsam mit zwei italienischen Kollegen



sowie Dr. Robert Lепенies und Dr. Holger Straßheim konzipiert und eingeworben. Die Tage in der Villa Vigoni ermöglichen

einen sehr intensiven Gedankenaustausch und Debatten zwischen WissenschaftlerInnen unterschiedlicher Disziplinen (Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Soziologie, Ge-

ographie, Psychologie, Ökonomie) aus ganz Europa. Auch je ein Vertreter des *Behavioural Insights Team* aus London, aus dem *Joint Research Centre* der EU-Kommission in Brüssel sowie Praxisexperten aus Frankreich und Italien bereicherten die interdisziplinäre Debatte zu dem sehr aktuellen Thema um den Einfluss von Verhaltenswissenschaft auf Politik, das für viele Politikfelder eine zunehmende Relevanz besitzt.

Dr. Kathrin Loer bei internationalen Konferenzen in Utrecht und Singapur

„Wink – The Nudge Conference“ lautet der Titel einer Konferenz, die vom 23.-24. Juni in Utrecht (Niederlande) stattfand. In zwei verschiedenen Sessions am Freitag und Samstag hat Kathrin Loer dort erste theoretische und empirische Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt *IniVpol* vorgestellt. Das weiter verfeinerte Modell zur Instrumenten-Typologie, das nun auch die Einflüsse verhaltenswissenschaftlicher

Forschung sowie Adressatenkonzepte berücksichtigt, konnte Kathrin Loer einigen Experten vorstellen, die zu „Nudging“-Ansätzen in der Politik arbeiten. Ein DAAD-Stipendium förderte eine weitere internationale Konferenzteilnahme von Kathrin Loer bei der „International Conference on Public Policy“ (ICPP) in Singapur im Juni. Gemeinsam mit Dr. Benjamin Ewert veranstaltete sie dort ein Panel zum Thema „Implications of behavioural policy making in health promotion“. Dazu konnten sie Beiträge aus Norwegen, Indien und Australien gewinnen und ergänzten das Panel mit jeweils eigenen Forschungsergebnissen zu „Public Health Policies“.



Dr. Sonja Blum ist Mitglied der COST Action ProSEPS

Eine neue COST Action (2016-2020) beschäftigt sich mit dem Thema „Professionalisation and Social Impact of European Political Science“ (ProSEPS). Ziel ist es, sich mit Fragen nach der Professionalisierung, Internationalisierung und sozialen Relevanz der Politikwissenschaft auseinanderzusetzen. Geleitet wird die COST Action von Prof. Dr. Giliberto Capano (SNS Florenz). Sonja Blum arbeitet im Management Committee mit den anderen deutschen Vertretern Prof. Dr. Claudius Wagemann (Goethe-Universität Frankfurt) und Dr. Jens Jungblut (Universität Kassel) zusammen. Schwerpunktmäßig wird sie in der Working Group 4 zur Rolle der europäischen Politikwissenschaft in der Politikberatung forschen.

Dr. Sonja Blum und Dr. Renate Reiter bei internationalen Konferenzen

Vom 14. bis zum 16. September fand in Lissabon die 15. Jahrestagung der ESPAnet statt (European Network for Social Policy Analysis). Dr. Sonja Blum und Dr. Johanna Kuhlmann (TU Braunschweig) leiteten dort ein Panel zum Thema „Welfare States in Transition: Bringing light into the „black boxes“ of reform processes“. Unter den 19 im Panel präsentierten Papieren war auch ein Beitrag aus dem DFG-Projekt „Sicherstellung der Krankenversorgung in benachteiligten Räumen“, das von Dr. Renate Reiter (Lehrgebiet III, derzeit Vertretungsprofessorin an der Universität Leipzig) vorgestellt wurde. Bereits zwei Wochen zuvor, vom 30. August bis zum 1. September fand die diesjährige Konferenz der EGPA (European Group for Public Administration) in Mailand statt. Sonja Blum leitete dort gemeinsam mit Prof. Dr. Marleen Brans (KU Leuven) und Dr. Valérie Pattyn (Universität Leiden) einen Workshop ihrer Permanent Study Group „Policy-Design and Evaluation“, der sich mit der Rolle wissenschaftlicher Expertise im Policy-Prozess auseinandersetzte.

Policyanalysen in den Ländern. Tagung der Sektion Policyanalyse und Verwaltungswissenschaft der DVPW

Durch die Föderalismusreform von 2006 haben die deutschen Bundesländer eine Reihe von Kompetenzen neu erhalten. Dieser Umstand war ein Anlass für die Tagung der Sektion Policyanalyse und Verwaltungswissenschaft der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW), die im September im Hamburger Regionalzentrum der FernUniversität Hagen stattfand. Die rund 50 Teilnehmer und Teilnehmerinnen hörten 15 spannende Analysen, etwa dazu, welche Auswirkungen die Veränderungen der Föderalismusreform tatsächlich haben und welche Rolle Parteipolitik spielt, um Unterschiede in den inhaltlichen Politiken der Länder zu erklären – etwa gegenüber Finanzkraft oder Verwaltungskapazität. Die Beiträge gingen methodisch innovative Wege und deckten auch eine große Bandbreite von Politikfeldern ab, von der Energiepolitik über die Haushaltskonsolidierung bis zur Naturschutz- und Jugendpolitik. Die Veranstalter, Prof. Dr. Detlef Sack (Universität Bielefeld) und Prof. Dr. Annette Elisabeth Töller (FernUni Hagen) waren nicht nur mit den Beiträgen sehr zufrieden, sondern freuten sich insbesondere auch über die gleichermaßen kritischen wie konstruktiven Diskussionen.

Lehre aktuell

Neuer Kurs im Modul M1

Die Fähigkeit empirische Studien lesen und kritisch reflektieren zu können, ist ein zentrales Ziel der sozialwissenschaftlichen Ausbildung. Der ab Wintersemester 2017/18 im Modul M1 „Quantitative Methoden der Sozialwissenschaften“ neu eingesetzte Kurs „Praxis der quantitativen Sozialforschung“ macht deshalb erstens mit der Struktur quantitativer Studien in Fachzeitschriften vertraut und vertieft zweitens die Kenntnisse, die erforderlich sind, um lineare und logistische Regressionsmodelle angemessen interpretieren zu können. Dabei

werden die erforderlichen Kenntnisse nicht abstrakt vermittelt, sondern anhand empirischer Befunde zu zentralen sozialwissenschaftlichen Fragestellungen. Die verschiedenen Beiträge in diesem Kurs behandeln unter anderem Fragen der politischen Unterstützung, der sozialen Ungleichheit und der Wahlbeteiligung.

Zum Wintersemester 2017/18 liegt auch der Kurs „Quantitative Sozialforschung“ in aktualisierter Version vor. Dieser Kurs bietet eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Forschungslogik und den quantitativen Forschungsprozess. Die einzelnen Phasen des Forschungsprozesses – Forschungsfrage, Konzeptspezifikation, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Forschungsdesign, Auswahlverfahren und Datenerhebung – werden dargestellt und erläutert. Der Kurs stellt damit zentrale Grundlagen zur Verfügung, die für die Auseinandersetzung mit empirischen Studien erforderlich sind.

Online-Experimente im Modul M1

Im Modul M1 „Quantitative Methoden der Sozialwissenschaften“ im BA-Studiengang „Politikwissenschaft, Verwaltungswissenschaft, Soziologie“ werden grundlegende Forschungsmethoden und Analyseverfahren vorgestellt, die in den empirisch orientierten Sozialwissenschaften eingesetzt werden. In der jüngeren Zeit ist in Soziologie und Politikwissenschaft eine stärkere Aufmerksamkeit gegenüber experimentellen Untersuchungsformen festzustellen, da das Experiment allgemein als Idealtyp empirischer Forschung gilt, um kausale Zusammenhänge untersuchen zu können.

Im Modul M1 wird das Experiment als Untersuchungsform bereits behandelt. Unter der Perspektive „Forschendes Lernen“ ist ab Wintersemester 2017/18 im Modul M1 die Durchführung kleiner Online-Experimente geplant. Die Teilnahme an den Online-Experimenten wird freiwillig und anonym sein. Durchgeführt werden die Online-Experimente mit der Software Unipark, ein Online-Umfragetool für Universitäten.

Didaktische Beiträge für Lehrende im Fernstudium

Sara Becker (infernum), Nils Arne Brockmann (ehemals Lehrgebiet IV) und Kathrin Loer (Lehrgebiet III) haben für das Angebot „Lehre Praktisch“ eine Reihe von didaktischen Beiträgen publiziert, die sich an Lehrende im Fernstudium sowie auch in der Präsenzlehre wenden. Dabei starteten sie mit der Überlegung, welche Fähigkeiten alle Studierende der Politikwissenschaft nach einem erfolgreichen Studium beherrschen sollten. Ausgehend davon entwickelten sie Beispiele dafür, wie diese Fähigkeiten in der Lehre vermittelt werden können. Bisher sind in diesem Format Beiträge zu den folgenden Themen erschienen: „Mündliche Präsentationen“ und „Lesekompetenz / Textverständnis fördern“. Weitere Beiträge folgen.

Personen am Institut

Prof. Dr. Susanne Lütz leitet seit dem 1. Oktober 2017 das Lehrgebiet für Internationale Politik am Institut für Politikwissenschaft. Von 2008 bis 2017 leitete sie den Lehrstuhl für Internationale Politische Ökonomie am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin und von 2003 bis 2008 das Lehrgebiet für Politische Steuerung und Regulierung an der FernUniversität in Hagen. Weitere berufliche Stationen umfassten Lehrstuhlvertretungen an der Universität zu Köln (2001/02) und der FernUniversität in Hagen (1998/99 und 2002/03), die Beschäftigung als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Planck Institut für Gesellschaftsforschung in Köln (1993-2002) sowie Auslandsaufenthalte am Minda De Gunzburg Center for European Studies an der Harvard



University, USA (1993) sowie am National Centre for Research in Europe (NCRE) an der University of Canterbury, Christchurch, Neuseeland (2011). Frau Lütz promovierte 1992 an der Universität in Duisburg im Rahmen eines Graduiertenkollegs der Volkswagenstiftung zum Thema „Soziale Netzwerke“ und habilitierte sich 2001 im Fach Politikwissenschaft an der FernUniversität in Hagen. Ihre derzeitigen Forschungsschwerpunkte umfassen internationale Wirtschafts- und Finanzinstitutionen, Verschuldung und Kreditvergabe in der Europäischen Union, nationale und transnationale Regulierung von Märkten (Finanzmarkt, Corporate Governance, geistige Eigentumsrechte) sowie den Wandel nationaler Kapitalismusmodelle. Frau Lütz leitet derzeit ein DFG-Projekt mit dem Titel „Kreditvergabe als Zwei-Ebenen-Spiel: Troika-Schuldner Verhandlungen in der Eurozone“.

Sonja Blum ist seit April 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrgebiet Politikfeldanalyse und Umweltpolitik der FernUniversität in Hagen. Sie ist außerdem „Visiting Assistant Professor“ am Public Governance Institute der KU Leuven. Vorherige Stationen waren das Öster-



reichische Institut für Familienforschung (ÖIF) an der Universität Wien (2012-2017) und die Universität Mün-

ster (2007-2012), wo sie 2011 mit einer Arbeit zu familienpolitischen Reformen in Deutschland und Österreich promovierte. Sonja Blums Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Politikfeldanalyse, Ideen und Expertise im Policy-Prozess, vergleichende Sozialpolitik und Familienpolitik. Sie ist Co-Chair der EGPA Permanent Study Group ‚Policy Design and Evaluation‘ (mit M. Brans und V. Pattyn).

Alexander Bollmann studierte Politikwissenschaften und Verwaltungswissenschaften sowie Governance an der Ruhr-Universität in Bo-

chum und an der FernUniversität in Hagen. Während seines Studiums arbeitete er unter anderem als wissenschaftliche Hilfskraft beim Interdisziplinären Fernstudiengang Umweltwissenschaften (infernum). In seiner Masterarbeit untersuchte er den



Wandel der deutschen Förderpolitik im Bereich der Elektromobilität durch die Einführung einer Kaufprämie für Elektrofahrzeuge. Seit Februar 2017 arbeitet Alexander Bollmann an der FernUniversität in Hagen als wissenschaftlicher Mitarbeiter im BMBF-Forschungsprojekt „Politische Prozesse der Bioökonomie zwischen Ökonomie und Ökologie“ sowie als (Mit-)Betreuer des Moduls VP2: Politikfeldanalyse.

Benjamin Garske arbeitet seit April 2017 am Lehrgebiet „Politikwissenschaft IV: Politik und Verwaltung“ als wissenschaftlicher Mitarbeiter. Bevor er an die FernUniversität wechselte, war er an der Ruhr-Universität Bochum als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliche Verwaltung, Stadt- und Regionalpolitik und als Lehrbeauftragter der Fakultät für Sozialwissenschaft beschäftigt. In Bochum schloss er 2014 das Masterstudium der Sozialwissenschaft (Studienprogramm. Stadt- und Regionalentwicklung) ab. Zu seinen Forschungsinteressen zählen kommunale Entscheidungs- und Willensbildungsprozesse, die kommunale Finanz- und Haushaltspolitik sowie die Modernisierung der öffentlichen Verwaltung.



Sven Hilgers ist seit Oktober 2017 im Rahmen des DFG-Projektes „Kreditvergabe als Zwei-Ebenen-Spiel: Troika-Schuldner Verhandlungen in der Eurozone“ als wissenschaftlicher

Mitarbeiter im Lehrgebiet „Politikwissenschaft II: Internationale Politik“ beschäftigt. Zuvor



war er in demselben Projekt als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Freien Universität Berlin tätig. Sein Masterstudium der Politikwissenschaft schloss er 2014 an der FU Berlin ab und promoviert dort derzeit über den Wandel der Europäischen Zentralbank. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Internationale und Vergleichende Politische Ökonomie sowie die Europäische Integration, Finanzmarktregulierung und Geldpolitik.

Ulf Roßegger ist seit April 2017 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft, Lehrbiet III: Politikfeldanalyse & Umweltpolitik beschäftigt. Dort arbeitet er insbesondere zum Thema Naturschutzpolitik und Abweichungsgesetzgebung. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Umweltrecht- und in der Umweltpolitik, im Energierecht und in der Energiepolitik sowie auf Evaluierungen von Politikfeldern. In seiner Doktorarbeit zur Entsorgung radioaktiver Abfälle in Deutschland legt er den Schwerpunkt auf die beteiligten Stakeholder und ihre Einflüsse auf die Endlagerpolitik. Zuvor war Herr Roßegger beim Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS) als Teilprojektleiter im EU-Projekt „SENSE4US – Data Insights for Policy Makers and Citizens“ beschäftigt.



Sebastian Schneider arbeitet seit Oktober 2017 im Rahmen des DFG-Projektes „Kreditvergabe als Zwei-Ebenen-Spiel: Troika-Schuldner Verhandlungen in der Eurozone“ als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Lehrgebiet „Politikwissenschaft II: Internationale Politik“.

Zuvor war er in demselben Projekt als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Freien Universität Berlin beschäftigt. Sein Masterstudium hat er 2014 ebenfalls an der FU Berlin abgeschlossen. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Internationale und Vergleichende Politische Ökonomie sowie internationale Finanz- und Wirtschaftskrisen.



Thomas Vogelpohl studierte bis 2008 Politikwissenschaft (Diplom) an den Universitäten Potsdam und Bologna. Nach einem Jahr an der Universität für Bodenkultur (BOKU) in Wien wechselte er im Jahr 2009 an das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) in Berlin, wo er bis 2016 in einer Vielzahl an Forschungs- und Beratungsprojekten zu Fragen der Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik tätig war. Nachdem er Ende 2016 seine Promotion zur deutschen Biokraftstoffpolitik am For-



schungszentrum für Umweltpolitik (FFU) der Freien Universität Berlin abgeschlossen hat, ist Thomas Vogelpohl seit Februar 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FernUniversität in Hagen im BMBF-Forschungsprojekt „Bio-Ökopoli“ am Lehrgebiet Politikfeldanalyse und Umweltpolitik.

Veröffentlichungen

Abendschön, Simone; Tausendpfund, Markus (2017): Political Knowledge of Children and the Role of Sociostructural Factors. In: American Behavioral Scientist 61 (2), 204-221.

Blum, Sonja; Brans, Marleen (2017): Academic policy analysis and research utilization in policymaking. In: Brans, Marleen; Geva-May, Iris; Howlett, Michael (Hrsg.): Routledge Handbook of Comparative Policy Analysis. London: Routledge, 341-359.

Blum, Sonja; Koslowski, Alison; Moss, Peter (2017) (Hrsg.): International Review of Leave Policies and Related Research 2017. Available at: www.leavenetwork.org

Blum, Sonja; Schubert, Klaus (2017): Politikfeldanalyse. Eine Einführung. 3. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

Braun, Daniela; Tausendpfund, Markus (2017): Politische Unterstützung der Europäischen Union. In: Tausendpfund, Markus; Vetter, Angelika (Hrsg.): Politische Einstellungen von Kommunalpolitikern im Vergleich. Wiesbaden: Springer VS, 179-213.

Holtkamp, Lars (2017): Pragmatisches Management angesichts eingeschränkter Handlungsspielräume. In: Lindner, Werner; Pletzer, Winfried (Hrsg.): Kommunale Jugendpolitik. Weinheim: Beltz Juventa, 270-284.

Holtkamp, Lars; Bathge, Thomas (2017): Der Einfluss der Kommunalverfassungen und der Rats-Bürgermeisterkonstellationen auf die Haushaltspolitik. In: Der Gemeindehaushalt 1/2017, 1-6.

Holtkamp, Lars; Wiechmann, Elke, Buß, Monya (2017): Genderranking deutscher Großstädte 2017. Böll-Brief Demokratiereformen 3, Berlin.

<https://www.boell.de/de/2017/04/28/genderranking-deutscher-grossstaedte-2017-boellbrief-demokratiereform-3>

Klafki, Anika; Loer, Kathrin (2017): Der Gemeinsame Bundesausschuss als machtvoller „kleiner Gesetzgeber“ unterhalb des öffentlichen Radars – eine rechts- und politikwissenschaftliche Analyse. In: Verwaltungsarchiv, Heft Nr. 3/2007, 343-365.

Kleiner, Tuuli-Marja (2016): Regionale Einstellungspolarisierung und nicht-elektorale Partizipation. In: Politische Psychologie 2016 (2), 193-214.

Loer, Kathrin (2017): Starke Selbstverwaltung mit und durch demokratische Legitimation? Der G-BA auf dem Prüfstand. In: Zeitschrift Kranken- und Pflegeversicherung (KrV), Heft 5/2017.

Loer, Kathrin, Weber, Birgit (2017): Part 1: Consumer Behaviour, Introduction. In: Tagungsband zur International Conference on Consumer Research 2016, 29-32.

Roßegger, Ulf (2017): Zur Endlager-Kommission, den Sondervoten zum Abschlussbericht und ausgewählten Bereichen der Novelle des StandAG 2017. In: Zeitschrift für das Recht der Abfallwirtschaft (AbfallR), 4/2017, 215-223.

Simonis, Georg (2017) (Hrsg.): Handbuch Globale Klimapolitik. Paderborn: Schöningh/utb.

Tausendpfund, Markus; Vetter, Angelika (2017) (Hrsg.): Politische Einstellungen von Kommunalpolitikern im Vergleich. Wiesbaden: Springer VS.

Tausendpfund, Markus (2017): Zufriedenheit mit der Demokratie. In: Tausendpfund, Markus; Vetter, Angelika (Hrsg.): Politische Einstellungen von Kommunalpolitikern im Vergleich. Wiesbaden: Springer VS, 457-483.

Tausendpfund, Markus; Vetter, Angelika (2017): Kommunalpolitiker und lokaler Kontext: Fragen, Methoden, Befunde. In: Tausendpfund, Markus; Vetter, Angelika (Hrsg.): Politische Einstellungen von Kommunalpolitikern im Vergleich. Wiesbaden: Springer VS, 1-31.

Töller, Annette Elisabeth (2017): Verkehrte Welt? Parteien(in)differenz in der Umweltpolitik am Beispiel der Regulierung des Frackings. In: Zeitschrift für Politikwissenschaft, Vol 27, No 2, 131-160.

Töller, Annette Elisabeth (2017): Voluntary Regulation by the Pharmaceutical Industry – Which Role for the Shadow of Hierarchy and Social Pressure? In: European Policy Analysis, Vol 3, No 1, 48–80.

Vogelpohl, Thomas; Ohlhorst, Dörte; Bechberger, Mischa; Hirschl, Bernd (2017): Deutsche Erneuerbare-Energien-Politik – nationale Pionierarbeit versus schleichende Europäisierung? In: Grunwald, Armin; Renn, Ortwin; Schippl, Jens (Hrsg.): Die Energiewende verstehen – orientieren – gestalten. Baden-Baden: Nomos, 135-160.

Vogelpohl, Thomas; Ohlhorst, Dörte; Bechberger, Mischa; Hirschl, Bernd (2017): German renewable energy policy: independent pioneering versus creeping Europeanization? In: Solorio Sandoval, Israel; Jörgens, Helge (Hrsg.): A Guide to Renewable Energy Policy in the EU: Comparing Europeanization and Domestic Policy Change in EU Member States. Cheltenham: Edward Elgar, 45-64.

Impressum

FernUniversität in Hagen
Institut für Politikwissenschaft
Prof. Dr. Annette Elisabeth Töller
Dr. Sonja Blum
Jennifer Moewius
Lehrgebiet III: Politikfeldanalyse
Universitätsstr. 33, Gebäudeteil C
58084 Hagen

Tel.: +49 2331 – 987 4844
Fax.: +49 2331 – 987 4845
E-Mail polis-news@fernuni-hagen.de
<http://www.fernuni-hagen.de/polis>